

**Ufser was ursachen grave Fröben Cristof bewegt, das
schlofs zu Messkürch von newem zu erbawen.**

Es ist hieoben angezaicht, welcher gestalt grave Gott-
frid Wernhers gebew am schlofs zu Messkürch verderpt
5 worden und wie er zu mermaln gesagt, er welle bawen uf
sein leben, beger nit, das sein gebew den nachkommen
gefall; wers besser künde, der solts ender und machen nach
seiner guten gelegenhait; wiss auch wol, das alle ding nach
seinem absterben geendert werden. Sölches ist hernach
10 beschehen; gleichwol er bei seinen lebzeiten gehauset, das
die nachkommen sich nit fast sollten understanden haben,
grofse gebew zu machen, so hat es doch sein müfsen und
ist ein notbaw gewest im schlofs zu Messkürch; dann dem-
nach der alt herr solch gebew, wie oblaut, so gar unwirig
15 und unbestendig ufgeführt, hat sein vetter, grave Froben
Cristof, hernach bawen müfsen, welcher an rat erfunden,
solche gebew und fürnemlich den thurn gegen der Ablach
abzubrechen und nit zu erwarten, bifs er selbs einfalle und
schaden thue. Als aber ainstails seiner verwanten das
20 bawen für unnötendig wolten schetzen, sein sie dozumal
zu und uf den alten baw geführt worden, den zu besichtigen.
Do haben dieselbigen bekennt, das sie nit glaubt, ein solcher
newer baw so unbestendig sollte vom alten herren ange-
fengt und vollendet sein worden. Dieweil dann die zerrissen
25 und gespalten thürn und mauren müfsten abgebrochen
werden, do erfordert die nottdurft, etwas newes an die statt
zu bawen. Ufser der ursach hat graff Fröben Cristof den
baw angefangen im jar nach Cristi gepurt 1557, den 9ten
tag des Maien, daran der graf den ersten stain selbs glegt
30 im egkthurn des gartenhaus, gegen dem Mettenbach. Uf
was form der baw gericht und wie derselbig das alt schlofs
umbgebe, das ist von unnöten zu beschreiben, seitmals der
augenschein sollichs mitpringt. Und ist in sollichem baw
sonderlichen versehen, das der vil schnecken, thüren und
35 ufsgeng hat, welches im fal der not, auch zu schimpf- und
erstzeiten mancherlai gute gelegenhaiten mitbringt, als sich
dann vilmals begeben, das in feurnöten ganze heuser und
die leut darmit sampt grofsem gut haben müfsen verbrinnen,
die nit haben künden weichen oder entrinnen, wie dann

*

3 hieoben] s. 148, 23 ff. 17 den] hs. der.